

Berufsorientierungskonzept der OS Wermisdorf

1. Analyse

SOLL – Stand

Die Grundlagen der Berufsorientierung sind verankert im sächsischen Schulgesetz und in der Schulordnung für Ober- und Abendoberschulen in Sachsen (SOOSA).

So besagt der § 6 des sächsischen Schulgesetzes:

(1) Die Oberschule vermittelt eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. Sie schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Qualifizierung und bereitet Schüler mit entsprechenden Leistungen, Begabungen und Bildungsabsichten auf den Übergang an andere weiterführende Schulen vor.

(5) Die Oberschule arbeitet insbesondere zur Verbesserung der Berufs- und Studienorientierung sowie der Berufsvorbereitung und zur Erleichterung des Übergangs in berufs- oder studienqualifizierende Bildungsgänge mit der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit, den berufsbildenden Schulen, anderen Partnern der Berufsausbildung, den Gymnasien, den Gemeinschaftsschulen sowie den Hochschulen und der Berufsakademie zusammen.

Die Schulordnung für Ober- und Abendschulen in Sachsen (SOOSA) setzt im § 19 folgende Schwerpunkte:

(1) Die Berufs- und Studienorientierung beginnt mit der beruflichen Frühorientierung in den Klassenstufen 5 und 6 und wird bis zur Klassenstufe 10 insbesondere durch Betriebspraktika in Form von Blockpraktika oder Praxistagen fortgeführt.

(2) Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung werden im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich durchgeführt.

(3) Betriebspraktika sind verbindliche schulische Veranstaltungen.

(4) Jeder Schüler absolviert ab Klassenstufe 7 mindestens ein Betriebspraktikum. Es wird in der Regel als zweiwöchiges Blockpraktikum durchgeführt.

IST – Stand

Die Berufsorientierung nimmt an der Oberschule Wermisdorf gemäß den oben angeführten Anforderungen des sächsischen Schulgesetzes und der SOOSA einen zentralen Platz in der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler ein. Das Schulprogramm der OS Wermisdorf, das mit „praxisnah und berufsorientiert“ überschrieben ist, trägt der beruflichen Orientierung in besonderem Maße Rechnung.

2. Ziele

Neben der schulischen Ausbildung soll es den Schülerinnen und Schülern der Oberschule Wermisdorf ermöglicht werden, sich frühzeitig in der Berufswelt zu orientieren und sich praxisorientiert mit ihren Berufswünschen auseinander zu setzen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen ihre Fähigkeiten, Stärken und Interessen, um sich dementsprechend für einen Beruf entscheiden zu können. Sie kennen Zugänge zu Ausbildung und Beruf sowie weiterführenden Bildungseinrichtungen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben anwendungsbereite überfachliche Kompetenzen. Am Ende ihrer schulischen Ausbildung haben sie sich für eine Ausbildung entschieden und beworben.

3. Inhalt

3.1 Jahrgangsübergreifende Maßnahmen

Beginnend in den Klassenstufen 5 und 6 werden Betriebserkundungen in ortsansässigen Unternehmen angeboten. Diese finden im fächerverbindenden Unterricht und in Fachexkursionen statt. Die Schüler erhalten erste Einblicke in die Arbeitswelt und lernen normgerechtes Sozialverhalten kennen.

Das Schulfach Wirtschaft, Technik, Haushalt/Soziales (WTH) ermöglicht in den Klassenstufen 7-9 den Erwerb einer praxisbezogenen ökonomischen Grundbildung, zu der das Sammeln von Erfahrungen in der Lebens- und Arbeitswelt gehört. Es leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit Berufsbildern. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Voraussetzungen zu Ausbildungsfähigkeit und beruflicher Qualifikation und erwerben Grundlagen zu einer verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Lebensgestaltung. Ebenfalls in Klasse 7 beginnt die Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP) im Rahmen des WTH-Unterrichts und anderer ausgewählter Fächer. Im BWP werden berufsrelevante Unterlagen gesammelt, die für Bewerbungen eine wichtige Rolle spielen. Der BWP hilft den Lernenden, ihren Berufsorientierungsprozess zu organisieren, zu reflektieren und zu dokumentieren. Mit Beendigung der Schulzeit und dem Übergang ins Berufsleben verfügen die Schülerinnen und Schüler somit über ein Portfolio, das persönliche Stärken ausweist, den Weg zur Berufswahl dokumentiert und alle notwendigen Unterlagen zusammenfasst, die für eine überlegte Berufswahl sinnvoll sind.

Die Chancen der Hauptschüler für die Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis werden durch den Einsatz von Berufseinstiegsbegleitern gestärkt, die in den Klassenstufen 8 und 9 sowie darüber hinaus in den ersten sechs Monaten der Ausbildung eine intensive Betreuung, Förderung und Unterstützung gewähren.

Ab Klasse 7 besteht für alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der Teilnahme am Berufsinfortag (Woche des offenen Unternehmens - Schau rein) und am Girls- und Boys-Day. Regelmäßige Informationen dazu erhalten die Lernenden über die Klassenleiter, Aushänge in der Schule und die Bekanntmachungen auf der Schulhomepage.

3.2 Maßnahmen einzelner Klassenstufen

3.2.1 Klassenstufe 7

In der 7. Klasse beginnt die Kooperation mit dem BTZ Borsdorf. Für die Schülerinnen und Schüler findet eine Potenzialanalyse statt, die die besonderen Stärken für jeden Einzelnen aufzeigt, sie aber auch Schwächen erkennen lässt.

3.2.2 Klassenstufe 8

In Klassenstufe 8 wird die Kooperation mit dem BTZ Borsdorf fortgesetzt und eine 14-tägige Berufsorientierungsmaßnahme durchgeführt, in der die Schülerinnen und Schüler 4 – 6 Berufsfelder absolvieren.

Ebenfalls in Klasse 8 erfolgt der Besuch des BIZ (Berufsinformationszentrum) in Oschatz. Die Lernenden erhalten einen Überblick über den Aufbau und die Struktur des BIZ und werden zur selbständigen Recherche befähigt.

Jährlich im Oktober beginnt für die Klassenstufe 8 die Vorbereitung des schulinternen Projektes „Lernen im Betrieb“. In einem Elternabend werden die Eltern und deren Kinder durch die Schulleitung und Vertreter von Unternehmen über das Projekt informiert. Im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts und mit Unterstützung der Berufsberaterin der Schule werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, aussagekräftige Bewerbungsunterlagen anzufertigen, um eine gezielte und erfolgreiche Bewerbung bei den Unternehmen zu ermöglichen. Einen noch genaueren Einblick in die einzelnen Unternehmen und Zeit für persönliche Gespräche ermöglicht die Berufsmesse der Oberschule, wobei die Teilnahme daran für die Schüler verpflichtend ist. Danach bewerben sich die Schülerinnen und Schüler in einem Unternehmen ihrer Wahl und erhalten nach einem Bewerbungsgespräch die Zusage für die Projektdurchführung in Klasse 09.

3.2.3 Klassenstufe 9

Durch den Schulkonferenzbeschluss vom 14.11.2018 zur Durchführung des Wahlkurses „Lernen im Betrieb“ für die Klassenstufe 9 erhält die Berufsorientierung einen noch praktischeren Bezug. Der Wahlkurs „Lernen im Betrieb“ ist ein Alleinstellungsmerkmal der OS Wernsdorf und erhöht die Attraktivität des Lernangebotes an unserer Schule. Neben der schulischen Ausbildung soll es den Schülerinnen und Schülern der Oberschule Wernsdorf ermöglicht werden, Einblicke in Produktionsabläufe einheimischer Unternehmen oder öffentlicher Verwaltungen zu erhalten bzw. Berufsfelder einzelner Unternehmen zu erkunden. Sich selbst in einem Beruf auszuprobieren und auch zu beweisen, bietet beste Voraussetzungen für die spätere Berufswahl. Insbesondere sollen auch die Chancen der Hauptschüler für die Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis gestärkt werden. Die Schüler können regelmäßig in den Unternehmen zeigen, dass sie gewillt und in der Lage sind, berufliche Anforderungen zu erfüllen. Aber auch für die hiesigen Unternehmen eröffnen sich neue Chancen der Nachwuchsgewinnung. Besonders im Hinblick auf den immer größer werdenden Wettbewerb um geeignete Nachwuchskräfte, oft überalterte

Belegschaften oder drohende Betriebsschließungen haben die Unternehmen großes Interesse daran, die Zusammenarbeit mit der Oberschule zu intensivieren.

Der Wahlkurs „Lernen im Betrieb“ findet im 14- tägigen Rhythmus statt. Die Schüler fertigen eine Präsentation über ihr ausgewähltes Unternehmen an. Im Rahmen eines Kolloquiums verteidigen sie diese Präsentation vor Vertretern der Unternehmen, Lehrern und Eltern.

Das Betriebspraktikum, als wesentlicher Bestandteil der Berufsorientierung, bleibt von dem schuleigenen Projekt unangetastet. Das 14 – tägige Praktikum soll den Schülerinnen und Schülern helfen, berufsbezogene Interessen und Neigungen zu überprüfen, ihr bislang erworbenes Wissen zu erproben sowie soziale Erfahrungen zu sammeln.

3.2.4 Klassenstufe 10

In Klasse 10 konkretisieren sich berufliche Vorstellungen und Entscheidungen werden getroffen. Hierbei erhalten die Schülerinnen und Schüler weiterhin engmaschige Beratung und Begleitung durch die Berufsberaterin der Schule.

Um die berufliche Entscheidungsfindung der Lernenden zu unterstützen, stellen sich auch regelmäßig weiterführende Schulen vor.

Auf der Schulhomepage und an Informationstafeln in der Schule besteht die Möglichkeit sich über Betriebe, die Ferienarbeit anbieten bzw. Praktika, zu informieren.

3.3 Zusammenarbeit

3.3.1 Zusammenarbeit mit dem Jobcenter

Die OS Wermsdorf arbeitet bei der Berufsorientierung eng mit Fachkräften des Jobcenters Oschatz zusammen. So leisten die Berufsberaterinnen einen wichtigen Beitrag bei der Berufsfindung der Schülerinnen und Schüler, beginnend ab Klassenstufe 8. Individuelle Gesprächsangebote, aber auch Vorträge in den Klassen und vor Eltern ermöglichen eine umfassende und kompetente Beratung.

3.3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind neben der Schule der wichtigste Ratgeber für die Kinder und Jugendlichen bei der Berufsorientierung. Deswegen ist eine Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule enorm wichtig, um die Schüler bei der Berufsfindung zu unterstützen.

Schon frühzeitig werden deshalb die Eltern in den Prozess der Berufsorientierung eingebunden. Dies erfolgt in erster Linie über (thematische) Elternabende. So erhalten die Eltern der Klassenstufe 6 einen Überblick über den Aufbau und die Verwendung des Berufswahlpasses, der im WTH- Unterricht ab Klasse 7 eingeführt wird.

In Klasse 8 HS und 9 RS finden thematische Elternabende mit der zuständigen Berufsberaterin der Schule statt.

3.4 Evaluation

Als Teil des Schulprogramms wird das Konzept zur Berufsorientierung jährlich intern evaluiert. Dazu erfolgt eine Überprüfung der Zielerreichung sowie der Eignung der Maßnahmen.